

Organistin bringt St. Kastor zum Klingen

Konzert Livia Mazzanti aus Italien besucht Lahntal

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Mädrich

■ **Dausenau.** Im Rahmen des Festivals „Gegen den Strom“ war die europaweit gefragte Organistin Livia Mazzanti in der St. Kastorkirche Dausenau zu Besuch. Das Konzert stand außerdem in Kooperation mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz, dem Kulturtag Dausenau sowie den internationalen Orgelfestspielen, deren Leiter Willi Becker die italienische Organistin herzlich begrüßte.

Mazzanti öffnet sich besonders gern den wenig bekannten und selten gespielten Orgelwerken und wurde im Jahr 1985 vom internationalen Orgelwettbewerb in Rom mit einem Spezialpreis geehrt. Zurzeit ist sie in Frankreich und Italien tätig, macht aber auch Konzerttourneen durch ganz Europa, die USA und in den Nahen Osten. Begleitet in Deutschland wird sie von Lydia Thorn Wickert, die im Namen der Künstlerin vorab einige Worte an das Publikum richtete. „Wir sind heute schon an der Lahn entlanggewandert, und Frau Mazzanti freut sich sehr, hier zu Besuch sein zu

dürfen und die bilderbuchschöne Lahn sehen zu können“, erklärte sie.

Das Orgelgehäuse gibt es bereits seit dem Jahr 1841 in der St. Kastorkirche, das heutige Instrument wurde aber erst 2005 erbaut und hat 21 Register auf zwei Manualen und einem Pedal. Auf einer Leinwand neben dem Altar live übertragen, war nun Mazzanti zu sehen, die ebendiesem Instrument die bezauberndsten und faszinierendsten Töne und Melodien entlockte. Sie bot ein Epochen übergreifendes Programm von Bach bis hin zu Erik Satie, der, aus dem 19. Jahrhundert stammend, der jüngste Komponist ihrer Wahl war.

Neben Komponisten wie Pergolesi oder Scarlatti, die in barockem Stil besonders als Auftragsmusiker an den Höfen arbeiteten, schrieb sich Satie besonders den Gymnopädien zu, die auch das Publikum sehr begeisterten. Diese Gymnopädien waren alljährliche Sportfeste im alten Sparta, auf denen sich junge Männer in Wettbewerben miteinander maßen. Die vielfältigen Melodien der drei Gymnopädien, denen sich Mazzanti annahm, fas-



Idyllische Lage und wunderbare Akustik: Die St. Kastor-Kirche in Dausenau bildet immer wieder einen würdevollen Rahmen für außergewöhnliche Konzerte. Auch die Organistin Livia Mazzanti zeigte sich mehr als angetan von ihrer „Bühne“.

Foto: Michaela Cetto

zinierten durch den Wechsel von ruhigen und entspannten Klängen, die zum Träumen anregten, hin zu fröhlichen Melodien, die lebhaft und schnell Mazzantis Fingerfertigkeit forderten.

Es machte Spaß zu sehen, wie sie mit ihren Fingern über die Manuale

flog und mit den Füßen auf dem Pedal zu tanzen schien. Von schwungvoll und stimmungsgeladen wechselte sie zu vollen, dramatischen Klängen und registrierte ganz offen und eigenständig während ihres Spiels. Passend dazu kam das Flair der Kirche, in deren

Fenster langsam die Sonne in einem Abendrot verschwand.

In der Kirche ist zudem eine Engelausstellung der Künstlerin Ilse Voigt zu sehen, die in der Region ausstellt. Das Betrachten der Bilder und Lauschen der Orgelklänge, die so ganz anders waren, als es der ge-

wöhnliche Zuhörer aus dem Kirchengottesdienst kennt, ließ alles für ein paar Stunden vergessen. Das Spiel nahm mit Bachs Presto ein jähes Ende, aber ließ pure Begeisterung zurück und hat mit Sicherheit, so wie Thorn Wickert es gesagt hatte, den Kopf geöffnet.